

DIE VERANSTALTER

WETZLAR ERINNERT e.V.

Der Verein existiert seit 2013 und hat sich zur Aufgabe gestellt, eine aktive Erinnerungs- und Gedenkkultur zur NS-Zeit ein Wetzlar und Umgebung anzubieten. Für Wetzlar erinnert ist dies die zwölfte Gedenkstättenfahrt für Vereinsmitglieder und interessierte Bürger*innen.

Adresse: Helgebachstraße 32 | 35578 Wetzlar

Telefon: 06441 - 92 18 40

Fax: 06441 - 92 18 41

E-Mail: info@wetzlar-erinnert.de

WWW: <https://wetzlar-erinnert.de>

WEILBURG ERINNERT e.V.

hat sich 2018 gegründet und ebenfalls zur Aufgabe gestellt, Projekte einer aktiven Erinnerungskultur in Weilburg und Umgebung zu initiieren.

Adresse: Zum Wingert 12a | 35781 Weilburg

Telefon: 06471 - 42 99 113

Fax: 06471 - 42 19 9

E-Mail: info@weilburg-erinnert.de

WWW: <https://weilburg-erinnert.de>

Zusammenarbeit beider Vereine

Beide Vereine sind Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft für Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Hessen.

Weilburg erinnert und Wetzlar erinnert haben 2021 vereinbart, ihre Zusammenarbeit zu intensivieren und führen am Sa., den 17.09.2022 eine Gedenkstättenfahrt nach Frankfurt durch, u.a. mit dem Besuch des Museums der Eintracht.



Nach dem FILMABEND

Am Sa., den 17. Sept. 2022:

Gedenkstättenfahrt nach Frankfurt

- Eintracht-Museum im Waldstadion
- Geschichtsort Adlerwerke (Gallus)

Mit einem Reisbus der Fa. Gimmler

- ab Wetzlar: 8.³⁰ Uhr, Parkplatz Bachweide
- ab Weilburg: 9.⁰⁰ Uhr, Zustieg am ZOB

Teilnahmegebühr:

- 12,- € für Mitglieder beider Vereine
- 15,- € für sonstige Teilnehmer/-innen

10.³⁰ Uhr: Besuch des Waldstadions

Exklusive Führung mit dem Leiter des Eintrachtmuseums, Matthias Thoma, inkl. Stadionrundgang

14.⁴⁵ Uhr: Besuch des Geschichtsorts

Adlerwerke im Gallusviertel

Exkursion durch den neu gestalteten Geschichtsort Adlerwerke mit dem Leiter des Geschichtsortes Thomas Altmeyer

Mittagsverpflegung:

findet in der Apfelweinwirtschaft »Buchscheer« statt. Die Kosten für eingenommene Speisen und Getränke übernimmt jeder selbst. Die Bestellungen werden schon während der Hinfahrt nach Frankfurt aufgegeben.

Anmeldung:

Die Anmeldung zur Teilnahme an der Gedenkstättenfahrt ist obligatorisch, die Anzahl der Plätze auf 40 limitiert.

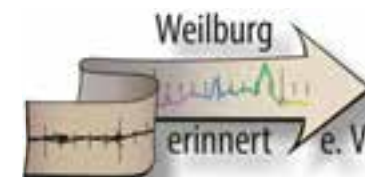
Anmeldefrist bis 14. September 2021

bei einem der beiden Vereine (Adressen und Kontaktdaten in der linken Spalte dieses Flyers) oder

auf den Vereinshomepages

► Weilburg erinnert

► Wetzlar erinnert → Termine → GSF



EINLADUNG zum Filmabend



»Dem Verein verzeiht man, dem Land nicht«

Ein Film über »Sonny«, andere Jüdische Fußballfans & die NS-Geschichte der Eintracht Frankfurt

Mi., 14. Sept. 2022, 19.⁰⁰ Uhr
Stadtbibliothek Wetzlar

ZUM FILM UND SEINEM THEMA:

Der Dokumentarfilm »Dem Verein verzeiht man, dem Land nicht. Jüdische Fußballfans in Frankfurt« verknüpft die Geschichten mehrerer Protagonisten mit deren großer Leidenschaft: Dem Fußball.

So wird unter anderem das Leben von Helmut »Sonny« Sonneberg beleuchtet, einem 90-jährigen Fan der Eintracht Frankfurt, der – katholisch erzogen – mit sieben Jahren plötzlich erfuhr, dass er Jude war. Im nationalsozialistischen Frankfurt des Jahres 1938 durchlitt Sonny daraufhin permanente Ausgrenzung sowie Geringschätzung und wurde von seiner Familie getrennt in einem Waisenhaus untergebracht. Parallel dazu zeichnet der Film die Geschichte der Eintracht im Nationalsozialismus nach, die nicht 1945 endet: In den späten 1950er Jahren wird mit Rudolf Gramlich ein SS-Mann zum Vereinspräsidenten. Das führt zu einem zwischenzeitlichen Bruch Sonnys mit seiner Eintracht.



Im Gegensatz zu Sonny, der sich selbst als Katholik sieht, praktiziert Fiszal Ajnwojner, der Vorsteher der Frankfurter Westend-Synagoge, aktiv seinen jüdischen Glauben. Von polnischen Holocaust-Überlebenden in einem Lager für Displaced Persons (DPs) geboren, bestand seine Kindheit im Nachkriegsdeutschland vor allem daraus, vorsichtig zu sein und nicht aufzufallen – die Angst seiner Eltern vor erneuten Pogromen war zu groß. Nach der Wiedergründung von Makkabi Frankfurt, beginnt Ajnwojner dort als junger Mann Fußball zu spielen – in einem damals dezidiert jüdischen Verein, dessen Geschichte bis zur »Öffnung« des Vereins für alle Anfang der 2000er ebenfalls beleuchtet wird.

Was die Protagonisten eint, ist ihre Leidenschaft für Fußball und die Vereine, die sie anfeuern. Wettkämpfe von Nationalmannschaften hinterlassen hingegen bei beiden ein mulmiges Gefühl, wie sie im Film erzählen. Neben den Lebensgeschichten dieser beiden Männer geht der Film der Frage nach, warum Sonny erst spät von seinen Erfahrungen im NS berichtet hat und was es braucht, um so ein Schweigen zu brechen.



Die Namen der Filmemacher (gleichzeitig Regie):

Jonas Kreutzer, **Natalija Köppl**, Julian Feider, Simon Bloemers. Der Film entstand im Rahmen einer gemeinsamen Masterarbeit der o.a. Filmemacher als Student*innen an der Justus-Liebig-Universität, Gießen – Fachjournalistik Geschichte. Unterstützt / beraten wurde der Film vom Filmemacher Sascha Schmidt. **Die interviewten Personen:** Helmut »Sonny« Sonneberg, Matthias Thoma, Fiszal Ajnwojner, Alon Meyer, Suzanne Sonneberg-Schnell, Peter Fischer.

Natalija Köppl ist stellvertretende Vorsitzende von Wetzlar erinnert e.V. Sie hatte im Rahmen ihrer Masterarbeit mit drei Kommilitonen diesen Film gedreht. Einer von ihnen – **Jonas Kreutzer** – wird vor dem Film dessen Entstehungsgeschichte erläutern und nach dem Film gerne Fragen beantworten, falls es die geben sollte.

► **»Dem Verein verzeiht man – dem Land nicht«**

Jüdische Fußballfans in Frankfurt

Mi., 14.09.2022, ab 19.00 Uhr

In der Stadtbibliothek

Bahnhofstraße 6 | D 35576 Wetzlar

Der Eintritt ist frei.

